



KINGDOM *of* ALBERNIA

AIDE-MÉMOIRE

of the

DYCE FOUNDATION OF FOREIGN AFFAIRS

Nº 1

CONCERNING THE „NORTH ANTICA UNION“
Published for the Foundation by Dame Nessie Dyce

ALDENROTH 03/2016

Am 12. März 2016 informierte der albernische Prime Minister *Patrick Botherfield* (LibDem) das House of Commons darüber, dass die Regierung Ihrer Majestät die Gründung einer sogenannten **Nordantika-Union** anstrebe. In seiner Rede betonte er, dass es ein erklärtes Ziel der Regierung gewesen sei, „die lange brachliegende albernische Außenpolitik wieder zum Leben zu erwecken und die Beziehungen insbesondere zu unseren Nachbarn aufzubauen oder wo sie bereits vorhanden sind zu verstärken“¹. Die beteiligten Nachbarn sind in diesem Falle mit der Republik Bergen, der Republik Eldeyja und den Königlichen Gefilden von Glenverness namhaft zu machen. Dabei legte der Premierminister besonderen Wert auf die „verstärkte regionale Integration“ Alberņas, da er den Standpunkt vertrat, dass wenn die vergleichsweise kleinen Staaten in Antica in der Welt noch ein Gewicht haben wollen, diese nur gemeinsam ginge. Auch seine Amtskollegin, die First Minister o Glenverness *Davina Fraser* hob in ihrer Rede vor den Mitgliedern des Hoose o Peers und der Forgaiterin o Glens (Tea Time Cabal) die besondere Bedeutung der Regionalität hervor, in dem sie von einer „Vertiefung der Beziehungen“ sprach, wie sie in der Region „einmalig“ seien².

* * *

In der Tat dürften die vier beteiligten Gründungsstaaten hier ein Stück Geschichte schreiben. Seit längerem kommt es erstmals wieder zu einem nennenswerten internationalen Bündnis, das nicht nur einem außenpolitischen Situativ geschuldet ist, sondern auf einem breiten Fundament von drei Säulen fußen wird. Zum einen ist hier klar die Rückbindung an einen regionalen Raum zu nennen. Während andere Konstellationen, wie die League of Nations, die gemeinsame Kultur in den Fokus rückten, betont die zu begründende Union bereits in ihrem Namen den Anspruch auf eine – auch über die jeweiligen Mitgliedsstaaten hinausgehende – Bedeutung für die gesamte Nordantikaregion. Wie die Nordische Allianz, deren Bedeutung zuletzt mehr und mehr schwand, will auch die Nordantika-Union die Plattform für eine regionale Zusammenarbeit legen und damit das praktische Nachbarschaftsverhältnis gestalten. Das hier zu hebende Potential erscheint nicht unwesentlich, da doch eine Vielzahl an Projekten vorstellbar ist, die sich aus dieser Interessenlage heraus angehen lassen. Zum zweiten basiert die Union, trotz der unterschiedlichen Staatsformen ihrer Mitgliedsstaaten, auf einem gemeinsamen Wertefundament. Anders als politische Abkommen, die der Durchsetzung nationaler Interessen dienen, haben sich die Mitglieder der Nordantika-Union auf einen Grundrechtekatalog verständigt, der Richtschnur aller weiteren Handlungen des Staatenbündnisses sein wird. Damit tritt neben die geographische auch

¹ Cf. App. 1.

² Cf. App. 2.

eine ethische Komponente. Zuletzt kann sich die Union auf ein innovatives Organisationsmodell stützen, dass durch seine einzelnen Module auch für Staaten attraktiv ist, die sich (noch) nicht in vollem Maße an diese Organisation binden wollen. Die Nordantika-Union schafft damit einen niedrighschwelligem Zugang, über den potentielle Partner behutsam an den Staatenbund herangeführt werden können.

* * *

Hat die Nordantika-Union damit also gute Chancen mehr als eine Fußnote der internationalen Bündnispolitik zu werden, so wird sie auf Dauer nur dann erfolgreich sein, wenn ihre Mitgliedsstaaten sich dem Willen zur regionalen Zusammenarbeit und dem gemeinsamen Wertekanon verpflichtet fühlen. Die politischen Eliten sind daher aufgefordert, den Gedanken des gemeinsamen Weges fest im Bewusstsein der Bevölkerungen zu verankern. Neben der Beteiligung der Menschen im Vorfeld der Gründung ist dazu auch eine kontinuierliche Mitarbeit in den Gremien der Union unerlässlich. So müssen die derzeitigen Regierungen und handelnden Akteure der Gründungsphase es schaffen, die Idee der gemeinsamen Nordantika-Union zu transpersonalisieren. In Albernia zeichnet sich bereits eine breite Zustimmung über alle Parteigrenzen hinweg ab und auch in Glenverness signalisieren die Vertreter der unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Kräfte ihren Zuspruch. Darauf aufbauen gilt es also nach dem Ratifizierungsprozess nicht nur weitere Menschen an die Union zu binden, sondern auch die Union sinnstiftend mit Leben zu erfüllen.

Bereits im Vorfeld der Gründung haben die Vertreter der beteiligten Länder sich auf zwei Module geeinigt, die Zoll- und Reisefragen klären sollen. Dieser Schritt ist löblich, kann aber nur ein erster Schritt sein. Wie bereits hier und da angedeutet wurde liegen bereits weiter Pläne in den Schubladen, die sich mit Themen wie Justiz, Bildung, aber auch Militär befassen. Mittel- bis langfristig muss die Union sich aber entscheiden, mit welcher Geschwindigkeit sie zu welchem Ziel fahren will. Bereits erste Stimmen fordern weitergehende Maßnahmen wie einen gemeinsamen Wirtschaftsraum, eine gemeinsame Währung oder aber einen gemeinsamen Verteidigungsbezirk. Hier wird die Union noch manche Diskussion zu führen haben, doch kann ihr eigentlich nichts besserer passieren als im Gespräch zu bleiben. Denn damit wird sie ihrem Anspruch einer internationalen Organisation erst gerecht und attraktiv für weitere Partner. Namentlich zu nennen wären hier die Njorlande, die Nordmark, aber auch Staaten wie Freesland, Fuchsen oder Turanien.

N.D.

Appendix 1.

Patrick Botherfield, MP (Prime Minister)

Mr Clerk,

es war und ist ein erklärtes Ziel der Regierung Ihrer Majestät, die lange brachliegende albernische Außenpolitik wieder zum Leben zu erwecken und die Beziehungen insbesondere zu unseren Nachbarn aufzubauen oder wo sie bereits vorhanden sind zu verstärken. Ich habe immer wieder erwähnt, dass ich eine verstärkte regionale Integration für unerlässlich halte, denn wenn wir als vergleichsweise kleine Staaten in Antica in der Welt noch ein Gewicht haben wollen, dann geht das nur gemeinsam.

In diesem Sinne hat die Regierung Ihrer Majestät in Halton Castle ausführliche Verhandlungen mit unseren Partnern in der Region geführt, nämlich - in alphabetischer Reihenfolge - Bergen, Eldeyja und Glenverness, mit dem Ziel, eine Zusammenarbeit in möglichst vielen Bereichen zu ermöglichen. Eine ganz zentrale Rolle hat dabei der Ansatz eingenommen, diese Zusammenarbeit in klar getrennte Module aufzuteilen, die teilweise auch optional sein können. Die North Antica Union, die ich Ihnen vorstellen möchte, stellt dabei den Rahmen dar, der die einzelnen Module der Zusammenarbeit zusammenhält.

Dabei sind bereits sehr viele Themenfelder besprochen oder angesprochen worden, aber neben den Grundlagen sind die Verhandlungen zu zwei Modulen so weit fortgeschritten, dass die Regierung Ihrer Majestät sich gemeinsam mit den Verhandlungspartnern entschieden hat, dass nun der richtige Zeitpunkt ist, die Parlamente um Rückmeldungen zu bitten. Ich weise in diesem Zusammenhang auch ausdrücklich darauf hin, dass die Vertragsentwürfe zu diesem Zeitpunkt nicht unterschrieben sind und das Haus noch nicht über die Ratifizierung abstimmen wird. Es geht ausschließlich um eine parlamentarische Beteiligung und eine dadurch mögliche Optimierung der Entwürfe vor dem Abschluss der Verhandlungen. Weitere Module wird die Regierung der Majestät dem Parlament dann vorstellen, wenn sie konkretere Züge annehmen.

* * *

Appendix 2.

The Baroness of Crossdale PC, MA (First Meinister)

Guid Majesty, Peers an Members o the Forgaitherin o Glens,

ich möchte die Tea Time Cabal nutzen, um ein Projekt vorzustellen, dessen Abschluss nun kurz bevorsteht. Es handelt sich um ein Projekt, das Glenverness mit seinen Freunden in Albernia, Bergen und Eldeyja auf den Weg gebracht hat. Ausgehend von dem Vorschlag des Duke o Ergylls zur Gründung einer Westanticaunion und aufbauen auf dem sogenannten "MacErgyll-Dyce-Paper" haben sich in den vergangenen Monaten die Regierungschef der besagten Länder im albernischen Halton Castle getroffen, um die weitere internationale Zusammenarbeit zu besprechen. Das Privy Cooncil - das ich regelmäßig über die Entwicklungen informiert habe - hat sich dazu entschieden, diese Dokumente nicht direkt dem Hoose o Peers vorzulegen, da dieses ja traditionell ohne Aussprache seine Beschlüsse trifft. Wir hielten es für sinnvoll, dass wird zunächst in dieser Runde darüber sprechen.

Meine Damen und Herren, am Ende dieses Prozesses steht nun die Nordantika-Union, die eine Vertiefung der Beziehungen beabsichtigt, wie sie in der Region einmalig ist. Wir wollen dazu eine Werteunion schaffen, die sich der Völkerverständigung verschreibt und Ressourcen bündelt, um Synergien zu schaffen. Diese Union soll modularisiert aufgebaut sein, um anderen Staaten eine vollständige oder teilweise Partizipation zu gewährleisten. Bereits jetzt gibt es weitere interessierte Staaten, die sich eine zeitnahe Beteiligung vorstellen könnten. Bevor ich auf weitere Details eingehe, möchte ich zunächst die vorgesehene Gründungsakte vorstellen.